

## Im Einsatz für die Wanderwege

**Lütisburg** Auf die warmen Sommerwochen folgen schon bald wieder angenehm kühlere Spätsommer- und Herbsttage. Es ist die Zeit, in der es die Wanderer wieder vermehrt in die Natur und in unser Wandergebiet hinaus zieht. Die Mitglieder des Verkehrsvereins Lütisburg möchten das rund 25 Kilometer lange Wanderwegnetz der Gemeinde der alljährlichen «Revision» unterziehen, um den vielen Natur- und Wanderbegeisterten die Wege in tadellosem Zustand präsentieren zu können.

Damit die anfallenden Arbeiten auf dem Lütisburger Wanderwegnetz durchgeführt werden können, ist der Verkehrsverein auf die tatkräftige Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Freiwillige Helferinnen und Helfer sind daher auch beim nächsten Einsatz willkommen. Er findet statt am Samstag, 11. August, von 8.30 bis 12 Uhr. Der Treffpunkt ist beim Bauamt. Es wird darum gebeten, nach Möglichkeit passende Werkzeuge und Handschuhe mitzubringen. Wie die Organisatoren mitteilen, sind die Helferinnen und Helfer nach getaner Arbeit zum Mittagessen eingeladen. (pd/aru)

## Gemeinsam Zmittag essen

**Neckertal** Die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Neckertal mit Partnerinnen und Partnern können morgen Mittwoch am Mitenand-Zmittag teilnehmen. Er findet von 11 bis 14 Uhr im evangelischen Kirchgemeindsaal Mogelsberg statt.

Zu Beginn der Veranstaltung, um 11 Uhr, spricht die Alt-Regierungsrätin zum Thema «Alle wollen alt werden, aber niemand will es sein». Das Mittagessen beginnt um 12 Uhr, die Kosten hierfür betragen inklusive Getränke und Kaffee 22 Franken pro Person. Anmeldungen gehen bis heute Dienstag, 24. Juli, spätestens 18 Uhr an Berti Roth, Telefon 079750 4354. (pd/aru)

## Handelsregister

**Arena Schweiz AG**, in Kirchberg, Aktiengesellschaft. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Hollenstein Marcel, von Bichelsee-Balterswil, in Kirchberg, Präsident des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Dreier Markus, von Trub, in Bettlach, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift. Bisher: Mitglied des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien.

**LM Isolationen und Malerarbeit, Lazendic**, in Kirchberg, Zäpfhusstrasse 8a, Bazenheid, Einzelunternehmen (Neueintragung). Zweck: Isolationen und Malerarbeit. Eingetragene Personen: Lazendic Miodrag, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, in Bazenheid (Kirchberg), Inhaber, mit Einzelunterschrift.

**Stiftung Hochsteig**, in Wattwil, Stiftung. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Schönenberger Mirjam, von Hemberg, in Mosnang, Mitglied des Stiftungsrates, ohne Zeichnungsberechtigung. Bisher: Reich Mirjam.

# Schwäche ist zur Stärke geworden

**Bike** Ramona Forchini hat während der letzten Monate eine Leistungsstufe übersprungen. An der Europameisterschaft in Glasgow erhofft sich die Vizemeisterin eine einstellige Klassierung.

**Urs Huwyler**  
redaktion@toggenburgmedien.ch

Zu Beginn der rollenden Saison wurde Ramona Forchini (Wattwil) aufgrund der Resultate in den Vorbereitungsrennen zwar eine Leistungssteigerung im Vergleich mit ihrem ersten Profijahr zugetraut, aber als Kandidatin für die EM-/WM sahen sie wenige. Ihre Selbsteinschätzung deckte sich durchaus mit der allgemeinen Prognose: «2017 klassierte ich mich zwischen 30 und 40, im zweiten Jahr dachte ich an Positionen zwischen 20 und 30», schaut sich nach einer lockeren Trainingsfahrt über die Schwäg-alp zurück.

Dann folgte Ende Mai im tschechischen Nove Mesto der 16. Rang. «Ich konnte zu jenem Zeitpunkt», so die ebenso talentierte Strassenfaherin, «meine Leistung nicht wirklich einschätzen. Handelte es sich um einen Exploit oder eine realistische Platzierung?» Inzwischen weiss sie, dass Top 20-Klassierungen in jedem Rennen realistisch sind. «Ich habe so gesehen die Stufe 20 bis 30 übersprungen.»

## Leistungssteigerung auch dank Teamwechsel

Der Wechsel zum professionellen JB Brunex Felt Factory-Team dürfte einer von mehreren Gründen für den Aufwärtstrend sein. «Am Trainingsaufbau habe ich wenig geändert, einzig die Umfänge etwas erhöht. Aber es steht mir mehr Zeit für die Regeneration zur Verfügung, das Material passt und weil es sich um Schweizer Team handelt, muss ich nicht zusätzlich herum reisen», sagt die amtierende Bikerin.

Augenfällig ist die Leistungssteigerung von Ramona Forchini in den steilsten Passagen. Während der Juniorinnen- und U23-Zeit vermochte sie aufwärts lediglich mitzufahren, auf den flachen Teilstücken als Rollerin jedoch Druck auszuüben.



Ramona Forchini wird an der EM und Heim-WM für die Schweiz am Start sein.

Bild: Urs Huwyler

Die Stärke ist geblieben, die Schwäche ausgemerzt. «Es stimmt, ich kann nun in den steilen Abschnitten angreifen. Die Ausgangslage hat sich dadurch verändert.» Und das Selbstvertrauen ist gestiegen.

Was dies für die Europameisterschaft in Glasgow bedeutet, das Rennen findet im Rahmen des Sport-Festivals mit Titelkämpfen im Turnen, Triathlon, Rudern, oder Rad Strasse/Bahn/Bike) statt, lässt sich anhand des letzten Weltcuprennens in Vallnord (Andorra) ausrechnen. Würden nur die Europäerinnen und die Ü23 gewertet, wäre die Toggenburgerin (14.) Neunte geworden. Das Ziel muss demnach eine Top 10-Klassierung sein.

## Aufstieg in die erweiterte Weltspitze

Glasgow soll eine weiterer Schritt Richtung Gala-Auftritt an der Heim-WM in der Lenzerheide (6.-9. September) werden. Sorgen über die Selektion muss sich Ramona Forchini keine mehr machen. Sie hat sich seit Ende Mai von der nationalen Nummer fünf oder sechs an Linda Indergand oder Kathrin Stirnemann vorbei auf Position zwei hinter Weltmeisterin Jolanda Neff nach vorne gekämpft.

Die WM wiederum dient mittelfristig als Meilenstein auf dem Weg an die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Spannend wird sein, welches Förderungssystem sich durchsetzt. Der Aufstieg von Ramona Forchini in die erweiterte Weltspitze dauerte länger als bei gleichaltrigen Konkurrentinnen. Sie fuhr – bildlich gesprochen – nicht mit der Schwebelahn auf den Säntis, sondern wanderte hinauf. «Freude und Genugtuung, auf dem Gipfel zu stehen, sind dafür grösser. Und die Gefahr, sportlich abzustürzen, ist bei einem sanften Aufstieg kleiner.»

## Auf den Pizalun wandern

**Region** Die St. Galler Wanderwege organisieren auf Dienstag in einer Woche, 31. Juli, eine geleitete Nachmittagswanderung auf den Pizalun. Der Treffpunkt hierfür ist um 13.45 Uhr bei der Postauto Haltestelle St. Margrethenberg Dorf. Die reine Wanderzeit

beträgt rund 2,5 Stunden. Der Abstieg sowie der Aufstieg betragen 330 Meter.

Ausrüstung: Trittfeste Schuhe, eventuell Wanderstöcke, Getränke und ein Regenschutz sind empfohlen. Wanderleiter ist Hansjörg Giger, Telefon

079 225 4558. Eine Anmeldung ist für diese Veranstaltung nicht erforderlich. Auskunft über die Durchführung oder kurzfristige Änderungen erteilt das Wandertelefon der St. Galler Wanderwege. Die Bandansage erfolgt unter Telefon 0713833031. (pd/aru)



Nach dem Aufstieg wird man auf dem Pizalun mit dieser grossartigen Aussicht belohnt.

Bild: PD

## Gottesdienst auf der Alp

**Hemberg** Am Sonntag, 12. August, 11 Uhr, findet auf der Barenegg ein ökumenischer Alp-Gottesdienst statt. Für dessen musikalische Gestaltung ist die Musikgesellschaft Hemberg ver-

antwortlich. Im Anschluss beginnt die Älplerchilbi. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der evangelischen Kirche Hemberg statt – Auskunft unter Telefon 1600. (pd/aru)

## SAK installiert eine Ladestation in Mosnang

**Mosnang** Gemeinsam mit Green Motion und seinen Partnern baut die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) das «Evpass»-Ladenetz aus. Das Netz soll dereinst die gesamte Schweiz abdecken – in der Ostschweiz baut die SAK bis 2019 total 230 Ladestationen. Bei der «Krone» Mosnang wurde kürzlich zusammen mit der Gemeinde die Ladestation Nummer 75 in Betrieb genommen. Für die Installation der Ladestation stellt die «Krone» Mosnang einen Parkplatz zur Verfügung während die Gemeinde einen Teil der Installationskosten trägt. Die Ladesta-

tion ist mit Naturstrom betrieben und wird mit der «Evpass»-App, «Evpass»-Karte oder dem SBB «SwissPass» bedient.

«Es freut mich sehr, dass wir mit dieser Ladestation ein weiteres Stück Energiezukunft nach Mosnang bringen und damit ein klares Zeichen für unser nachhaltiges Engagement setzen können», führt Roland Schmid, Energiebotschafter der Gemeinde Mosnang, dazu aus. Die SAK als erfahrener E-Mobilitätsdienstleister übernimmt Wartung und Pikett der Ladestation, wie dem Mitteilungsblatt zu entnehmen ist. (gem/aru)